

Jahresabschluss | Lagebericht

Geschäftsjahr 2004

Herausgeberin

Stadt Münster
citeq
Scheibenstraße 109
48153 Münster

April 2005

Inhalt

Jahresabschluss

	Seite
Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Anlage: Anlagennachweis	12
Lagebericht	13

citeq

Bilanz zum 31.12.2004

A K T I V S E I T E		31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Software	2.291.979,00		1.445.177,00
2. Geleistete Anzahlungen	304.599,24		222.254,68
		2.596.578,24	1.667.431,68
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1. Fahrzeuge	18.560,00		649,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.285.152,00		6.820.640,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.874,28		0,00
		7.316.586,28	6.821.289,00
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.154.351,62	1.837.463,25
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
1. Betriebsstoffe		95.527,35	87.295,38
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.750,25		176.313,52
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2004	0,00 €		
31.12.2003	0,00 €		
2. Forderungen an die Stadt	8.353.002,70		8.192.475,05
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2004	6.379.361,36 €		
31.12.2003	6.337.767,36 €		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.942,59		1.356,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2004	1.024,00 €		
31.12.2003	0,00 €		
		8.687.695,54	8.370.144,57
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		717.743,02	571.327,42
		21.568.482,05	19.354.951,30

PASSIVSEITE		31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. <u>STAMMKAPITAL</u>		200.000,00	200.000,00
II. <u>RÜCKLAGEN</u>			
1. Allgemeine Rücklage		1.745.373,32	1.428.484,95
III. <u>GEWINN</u>			
Gewinn des Vorjahres	1.770.135,76		
Verwendung für			
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	-316.888,37		
Abführung an den Haushalt	-1.453.247,39		
	<u>0,00</u>		
Jahresgewinn		1.610.426,20	1.770.135,76
		<u>3.555.799,52</u>	<u>3.398.620,71</u>
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>		57.888,68	0,00
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	9.202.368,40		8.422.997,00
2. Steuerrückstellungen	32.501,39		28.787,21
3. Sonstige Rückstellungen	1.029.026,44		797.576,88
	<u></u>	10.263.896,23	<u>9.249.361,09</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65.201,33		435.430,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.965,42		675.203,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2004	324.965,42 €		
31.12.2003	675.203,87 €		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	5.725.798,45		3.986.520,68
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2004	5.370.961,89 €		
31.12.2003	3.452.731,96 €		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.574.932,42		1.609.814,05
davon	<u></u>		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2004	1.574.932,42 €		
31.12.2003	1.609.814,05 €		
b) aus Steuern			
31.12.2004	27.134,80 €		
31.12.2003	35.390,14 €		
		7.690.897,62	6.706.969,50
		<u>21.568.482,05</u>	<u>19.354.951,30</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004**

	2004 EUR	2004 EUR	2003 EUR
1. Umsatzerlöse	16.976.909,23		15.606.766,55
./. Rückerstattung ÖrV	-629.230,57		-300.074,89
	<u>16.347.678,66</u>		<u>15.306.691,66</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>74.328,38</u>		<u>150.887,11</u>
		<u>16.422.007,04</u>	<u>15.457.578,77</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	117.997,44		150.493,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.664.748,27		2.898.243,84
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.318.342,60		4.076.974,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.707.612,89		1.781.818,32
davon für Altersversorgung:			
2004:	1.030.087,64 €		
2003:	1.135.174,58 €		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.431.460,31		2.991.805,99
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	28.377,32		0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.952.451,83		2.184.568,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	504.834,50		541.159,26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>144.115,44</u>		<u>133.581,43</u>
		<u>14.803.516,96</u>	<u>13.676.326,24</u>
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.618.490,08</u>	<u>1.781.252,53</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.232,65		10.540,55
12. Sonstige Steuern	<u>831,23</u>		<u>576,22</u>
		<u>8.063,88</u>	<u>11.116,77</u>
12. Jahresgewinn		<u>1.610.426,20</u>	<u>1.770.135,76</u>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

Zur Einstellung in Rücklagen 383.968,07 EUR

Zur Abführung an den Haushalt der Stadt 1.226.458,13 EUR

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2004

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NW) aufgestellt.

Die Wertansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2003 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Es wurde die lineare und die degressive Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Es wurde grundsätzlich pro rata tempore abgeschrieben, geringwertige Vermögensgegenstände wurden voll abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer für Drucker, Plotter, Scanner und Beamer wurde ab dem Zugangsdatum 01.01.2004 von 6 auf 4 Jahre verkürzt.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der Richttafeln von Dr. K. Heubeck, Köln 1998, angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind grundsätzlich mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln von Dr. K. Heubeck, Köln 1998; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zu Grunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

b) Angaben zu Positionen der Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1) gezeigt.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf 8.353.002,70 €. Darin enthalten sind Forderungen aus der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster bei Eigenbetriebsgründung in Höhe von 6.379.361,36 € sowie kurzfristige Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich (s. a. Gegenposten unter „sonstige Verbindlichkeiten“) in Höhe von 1.201.280,09 €.

Passivseite

Eigenkapital

Stammkapital

Nach § 12 der Satzung der citeq beträgt das Stammkapital 200.000,00 €.

Rücklagen

Die Partnerstädte und Gemeinden im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung stellten der citeq eine Rücklage zur Verfügung, die dazu bestimmt ist, Verluste aus der Neuentwicklung oder wesentlichen Änderungen des IT-Angebotes zu decken.

Ferner wurden aus den Jahresgewinnen 2001 bis 2003 Dotierungen vorgenommen.

Gewinn

Der Jahresgewinn der citeq beläuft sich auf 1.610.426,20 €.

Sonderposten

Es wurde ein Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 57.888,68 € gebildet. Die Auflösung erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Entwicklung der **Rückstellungen** sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2003 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2004 €
Pensionsrückstellung	7.917.720,00	555.372,81	204.030,81	27.212,00	8.241.850,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	505.277,00	466.695,83	11.454,43	0,00	960.518,40
Summe	8.422.997,00	1.022.068,64	215.485,24	27.212,00	9.202.368,40

Die Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen	01.01.2004 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2004 €
Urlaub und Überstunden	317.836,54	319.488,77	317.836,54	0,00	319.488,77
Altersteilzeit	160.380,00	124.986,00	0,00	0,00	285.366,00
Ausstehende Rechnungen	295.360,34	154.745,57	49.485,94	1.448,30	399.171,67
Prüfung Jahresabschluss	24.000,00	25.000,00	24.000,00	0,00	25.000,00
Summe	797.576,88	624.220,34	391.322,48	1.448,30	1.029.026,44

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen 65.201,33 € für Leistungen, die in 2005 erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** belaufen sich auf 324.965,42 €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf 5.725.798,45 €. Davon betreffen 4.542.628,38 € Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden, 533.788,72 € für ein inneres Darlehn bei der Stadt Münster und 283.782,98 € Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 1.574.932,42 € enthalten Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von 1.546.727,68 € (darin enthalten sind 1.201.280,09 € aus kurzfristigen Geldanlagen und 345.447,59 € Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs),
- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 27.134,80 € und
- gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1.069,94€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen	65	65	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325	325	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	5.726	5.371	12
Sonstige Verbindlichkeiten	1.575	1.575	0
Gesamt	7.691	7.336	12

c) Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten aus

- Vermietung von Anlagevermögen,
- gesondert abzurechnenden Dienstleistungen,
- Schulungen,
- Bereitstellung von Hard- und Software,
- Bereitstellung des Datennetzes sowie
- sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten

erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie Zuschüssen.

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren sowie für die Unterhaltung und Miete der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der immateriellen Vermögensgegenstände und für Datenleitungen. Die Aufwendungen für Datenleitungen waren im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeldern, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die Angestellten und Arbeiter enthalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungs-

kassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen und Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Angaben zum Jahresergebnis

Die citeq deckt die entstehenden Kosten durch Leistungsentgelte. Die citeq erstrebt keinen Gewinn.

Das Wirtschaftsjahr 2004 ergab einen Jahresgewinn in Höhe von 1.610.426,20 €.

d) Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Alleiniger Werkleiter ist Herr Rolf Tewes.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Werkleitung verzichtet.

Für ein ehemaliges Mitglied der Werkleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen 73.111,72 € aufgewendet. Für beide Personen bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 807.261 €.

Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:

Werksausschuss der citeq

Der Werksausschuss wurde im Jahr 2004 in 4 öffentlichen und 4 nicht-öffentlichen Sitzungen von der Werkleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Der Werksausschuss setzt sich wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau)

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Werksausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Nach der Kommunalwahl wurde die Zusammensetzung des Werksausschusses der citeq geändert.

Die Zusammensetzung des bisherigen Werksausschusses bis zum 17.11.2004 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

<u>Ordentliche Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
1. RH Christian Moll, Geschäftsführer (Vorsitzender)	1. RF Maike Laddach, Juristin
2. RF Helga Welker, Notarsekretärin (Stellvertr. Vorsitzende)	2. RH Dr. Dietmar Erber, Chemiker
3. RH Florian Steinforth, Hauptbrandmeister i. R.	3. RH Stefan Weber, EDV-Berater
4. RH Frank Baumann, Online-Designer	4. RH Gregor Hellmons, Geschäftsführer
5. Robert Kuss, Schüler	5. Ludwig Frericks, Angestellter
6. RH Hans-Winfried Welter, Sprachlehrer	6. RH Jürgen Sieckmann, Studiendirektor
7. Christoph Bohm, IT-Entwickler	7. Jürgen Lemke, Dozent für Medienkunst
Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 S. 7 GO NRW	
8. Dieter Sumbeck, Architekt	8. Hans-Wilhelm Krefeld, Student

Die Zusammensetzung des neuen Werksausschusses ab dem 17.11.2004 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

<u>Ordentliche Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
1. RH Stefan Weber, selbst. EDV-Berater (Vorsitzender) ab ...	1. RH Frank Baumann, Online-Designer
2. RF Marliese Kosmider, Oberstudienrätin (Stellvertr. Vorsitzende)	2. RH Georg Berding, Schulleiter
3. RF Helga Welker, Notarsekretärin	3. Renate Buschermöhle, kaufm. Angestellte
4. Christian Moll, Geschäftsführer	4. RH Rolf Klein, Systemanalytiker
5. RH Moritz von Schmeling, Auszubildender	5. RH Alexander Bercht, Student
6. Uwe Buddelmeyer, Unternehmensberater	6. Clemens Kraus, Systemadministrator
7. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik	7. Otto Reiners, Organisationsberater
Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 S. 7 GO NRW	
8. Andreas Glaeser, Systemtechniker und -administrator	8. Karl-Heinz Henrichmüller, Versicherungskaufmann i. R.
9. Arne Reuter, Unternehmer	9. Dieter Sumbeck, Architekt

Beratende Mitglieder des Zentralschusses für den Werksausschuss:

Bürgermeister Gottschling, Havixbeck, und Bürgermeister Borgmann, Lüdinghausen.

Zentralschuss

Der Zentralschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖRV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2004 zweimal getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralschusses vor. Er hat im Jahr 2004 dreimal getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

Der Umlagesatz für 2004 beträgt 4,5 %, das Sanierungsgeld beträgt 1,5 %. An die ZKW sind insgesamt 123.062,46 € überwiesen worden.

Münster, den 18.03.2005

Arbeitskreise

Für verschiedene Anwendungen sind Arbeitskreise gebildet worden, die sich in unregelmäßigen Abständen, je nach fachlichen Anlässen, treffen.

citeq

Rolf Tewes

Mitglieder

Vertreter/-innen aus den Fachämtern der Nutzer der jeweiligen Anwendung.

Die citeq kooperiert mit verschiedenen Unternehmen, aber insbesondere mit den kommunalen Datenzentralen innerhalb der Vereinigung „KDN - Dachverband kommunaler Dienstleister“.

Personalausstattung

In der citeq waren in 2004 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamate	Angestellte	Lohnempfänger	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2004	52	50	0	102	5
30.06.2004	52	53	0	105	5
30.09.2004	52	54	0	106	5
31.12.2004	51	54	0	105	5
Durchschnitt 2004	52	53	0	105	5

Die citeq ist als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der ZKW. Die ZKW hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Anlagennachweis

der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Anlage 1

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen WJ	Kennzahlen	
		Anfangsbestand 01.01.2004	Zugang 2004	Abgang 2004	Umbuchungen	Endstand 31.12.2004	Anfangsbestand 01.01.2004	Zugang (d.h. Abschreibungen im WJ 2004)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2004			Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.	Software	6.318.791,87	1.484.117,19	381.601,37	14.700,68	7.436.008,37	4.873.614,87	627.811,92	357.397,42	5.144.029,37	2.291.979,00	1.445.177,00		
2.	Geleistete Anzahlung	222.254,68	97.045,24		-14.700,68	304.599,24	0,00	0,00	0,00	0,00	304.599,24	222.254,68		
Summe immat. VG		6.541.046,55	1.581.162,43	381.601,37	0,00	7.740.607,61	4.873.614,87	627.811,92	357.397,42	5.144.029,37	2.596.578,24	1.667.431,68	8,11	33,54
II. Sachanlagen														
1.	PKW	21.300,93	21.666,58	0,00	0,00	42.967,51	20.651,93	3.755,58	0,00	24.407,51	18.560,00	649,00		
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.251.856,45	3.310.275,81	4.081.579,61	0,00	19.480.552,65	13.431.216,45	2.799.892,81	4.035.708,61	12.195.400,65	7.285.152,00	6.820.640,00		
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	12.874,28	0,00	0,00	12.874,28	0,00	0,00	0,00	0,00	12.874,28	0,00		
Summe Sachanlagen		20.273.157,38	3.344.816,67	4.081.579,61	0,00	19.536.394,44	13.451.868,38	2.803.648,39	4.035.708,61	12.219.808,16	7.316.586,28	6.821.289,00	14,4	37,5
III. Finanzanlagen														
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.837.463,25	316.888,37	0,00	0,00	2.154.351,62	0,00	0,00	0,00	0,00	2.154.351,62	1.837.463,25		
Summe Finanzanlagen		1.837.463,25	316.888,37	0,00	0,00	2.154.351,62	0,00	0,00	0,00	0,00	2.154.351,62	1.837.463,25	0,0	100,0
Gesamtsumme		28.651.667,18	5.242.867,47	4.463.180,98	0,00	29.431.353,67	18.325.483,25	3.431.460,31	4.393.106,03	17.363.837,53	12.067.516,14	10.326.183,93	11,7	41,0

Allgemeine Übersicht

Mit Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 25.10.2000 wurde die Kommunale Datenverarbeitungszentrale Münster und der IT-Bereich des Hauptamtes in die Organisationsform einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit der Bezeichnung "citeq" zum 01.01.2001 überführt.

Die Überführung der citeq in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung bedingte eine Änderung der "Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über den Betrieb der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Münster" vom 06.04.1997, auf deren Grundlage die Stadt Münster in der Vergangenheit die Kommunale Datenverarbeitungszentrale für insgesamt 20 Gemeinden und Kreise im Münsterland betrieben hat.

Die citeq ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Sie entspricht den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und wird gemäß der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für die citeq geführt. Der eigenbetriebsähnliche Einrichtung obliegt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster) und sonstiger Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Das Stammkapital betrug zur Gründung der citeq 1,00 € gemäß § 12 der Betriebssatzung der Stadt Münster für die "citeq". Gemäß Beschlussvorschlag an den Rat der Stadt Münster (Vorlage 855/02 vom 03.09.2002) sollte das Stammkapital auf 200.000 € erhöht werden. Am 11.12.2002 hat der Rat der Stadt Münster die Erhöhung des Stammkapitals und die Änderung des § 12 beschlossen.

Auch die citeq hat als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen den Aufbau eines Risikomanagementsystems begonnen.

Ziel ist es, bestehende Risiken und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, sie zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten für Leistungen der citeq ist das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering zu bezeichnen.

Vorjahresabschluss

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2003 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Niederlassung Bielefeld, am 31.03.2004 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom 25.06.2004 in ihrem eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

Entwicklung der citeq

Für die citeq stellt sich das Jahr 2004 als sehr erfolgreich dar. So konnten nicht nur weitere Produkte platziert, sondern auch zusätzliche Aufgaben von bisherigen und von neuen Kunden übernommen werden. Hinzu kommt, dass wichtige Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss oder wesentlich weiter geführt werden konnten.

Einführung NKF mit SAP

Die Bietergemeinschaft bpc AG, Münster und SAP Deutschland AG & Co. KG erhielt nach einem EU-weiten öffentlichen Teilnahmewettbewerb und anschließend nicht-offenen Verfahren den Auftrag, Beratungsleistungen für einen verwaltungsweiten Roll-out eines doppelischen Kommunalhaushaltes auf der Basis gesetzlicher Vorschriften des Landes NRW zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) für die Städte Münster und Hamm mit SAP-Software zu erbringen.

Die Kick-off Veranstaltung des NKF-Roll-outs fand am 10.01.2005 statt.

Die verschiedenen Arbeitsgruppen haben planmäßig ihre Tätigkeiten aufgenommen.

Die im Projektplan vereinbarten Termine wurden eingehalten.

Einführung NKF mit INFOMA newsystem

Insgesamt 16 Verwaltungen des ÖRV-Bereichs wollen newsystem von der Fa. INFOMA für die gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeiten im Rahmen des NKF nutzen.

Die Einführung erfolgt über mehrere Jahre, wie aus der unten stehenden Tabelle ersichtlich:

Modul/Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	Gesamt
kameral	1		3	0	0	4
doppisch		1	2	3	6	12
Gesamt	1	1	5	3	6	16

Nachdem der Gesetzgeber die Umstellungsfrist verlängert hat, wurde eine erneute Befragung durchgeführt. Einige Kunden haben die geplanten Termine nach hinten verschoben. Die letzten Umstellungen erfolgen zum Jahr 2008.

Wohnung2000

Ziel ist der Echteinsatz zum 01.04.2005 für die Städte Ahlen, Hamm und Münster. In 2004 wurden die verschiedenen Module weiter den Anforderungen der Verwaltungen angepasst. Die Fachämter haben in dieser Sache eng mit KSU-Soft zusammen gearbeitet. Die Städte werden aber den Echteinsatz erst nach kompletter Programmabnahme starten. Es kann daher noch zu Verzögerungen kommen.

Medienentwicklungsplan (MEP)

Von den 83 allgemeinbildenden Schulen sind bisher (Stand: Februar 2005) 37 Schulen in den Medienentwicklungsplan einbezogen. Jahresbezogen stellt sich die Situation wie folgt dar:

	ausgestattet wurden:		Stand	geplant
	2003	2004	31.12.2004 2004	
Grundschulen	9	11	20	19
Realschulen		3	3	1
Hauptschulen		4	4	2
Gymnasien		3	3	2
Sonderschulen	1	2	3	1
Gesamt	10	23	33	25

Folgende Ausstattung wurde in den Schulen des MEP-Bereichs installiert:

	ausgestattet wurden:		Stand
	2003	2004	31.12.2004 2004
Server	8	23	31
Rechner	140	770	910
Drucker	50	155	205
Beamer		54	54
Scanner	10	44	54

Es ist zu erwarten, dass die im MEP kalkulierte Gesamtzahl von 3.600 PC für die Ausstattung aller Schulen erheblich unterschritten wird. Dies ist u. a. dadurch begründet, dass die von den weiterführenden Schulen auf Basis des MEP entwickelten Medienkonzepte vielfach den Einsatz einer größeren Anzahl von Notebooks vorsehen. Damit soll eine flexible Nutzung von Computertechnik ohne Festlegung auf bestimmte Räume mit entsprechend vielen PC erreicht werden. Die Notebooks sollen in Klassen- oder Fachräumen je nach Bedarf eingesetzt werden. Ein weiterer Grund für den Einsatz von Notebooks ist die Möglichkeit der sicheren zentralen Verwahrung, da viele Schulen auch nachmittags offen stehen (Nutzung durch Dritte).

Neben der Verringerung der PC-Zahlen hat diese Entwicklung Auswirkung auf den Aufwand für die Netztechnik. Es müssen für alle Räume, in denen der Einsatz von Notebooks möglich ist, zentrale Netzkomponenten installiert werden. Dadurch ist die Anzahl der zu installierenden Netzkomponenten im Gegensatz zur ursprüngliche Planung wie auch der personelle Aufwand für die Konfiguration und Installation deutlich gestiegen.

Jugendamtssoftware OK.Jug

Am 31.01.2003 wurden mit der Fa. kommIT (Tochter der AKDB und der Dataport) BVB-Verträge für die Überlassung und Pflege der modular aufgebauten Software OK.JUG geschlossen.

Der Arbeitskreis Jugendamtsverfahren hat am 16.12.2004 einstimmig entschieden, die Zusammenarbeit mit der Fa. kommIT nicht weiter fortzusetzen und ein neues Auswahlverfahren kurzfristig zu starten. In Frage kommt der Einsatz der Produkte PROSOZ 14plus (Fa. PROSOZ), LogoData (Fa. LogoData) und Kita 2000 (Fa. Thales).

Am 17.12.2004 wurde über die Anwaltskanzlei Hermersdorfer & Lühn per Einschreiben mit

Rückschein der Rücktritt von beiden BVB-Verträgen erklärt. Mit der Erklärung des Rücktritts wurden die bereits an die kommIT (Tochter der AKDB) geleisteten Zahlungen in Höhe von 120.988,- € zurückgefordert und Schadensersatz in Höhe von 155.336,- € geltend gemacht.

Zwischenzeitlich hat sich die AKDB in das Verfahren eingeschaltet und am 16.02.2005 ein Gespräch mit der Werkleitung citeq geführt. Ziel ist eine außergerichtliche Einigung zu erzielen.

Personalwesen - Dsoft2000

Die Produkte dlohn und persinfo sind seit dem 01.01.2005 in Münster, Hamm und beim Kreis Coesfeld produktiv im Einsatz, d. h. die Personal-daten aus PAISY werden regelmäßig übergeben und persinfo kann die vielen Systeme in den Personalämtern ablösen (Karteikarten, Excel, Access usw.).

Das Modul Stellenplan ist bei den o. g. Anwendern ebenfalls installiert und so konfiguriert, dass der Stellenplan zur Zeit eingegeben werden kann. Ein erster Stellenplan aus dsoft ist für 2006 geplant.

Die Zutrittssteuerung ist in Hamm seit dem 01.10.04 produktiv.

Projekte gibt es zum Thema Übernahme der Fehlzeitenverwaltung, d. h. Eingabe in dsoft und Übergabe an PAISY (März/April 2005).

In konkreter Planung befindet sich ds-Workflow und ds-pershoch (Personalhochrechnung). Diese Module sollen bis Mitte des Jahres 2005 bei allen drei Anwendern eingesetzt werden.

Kooperationen sind geplant mit der Stadt Unna und regio-it (Aachen). Beide waren zu Informationsgesprächen bei der citeq, konkrete Kooperationen haben sich daraus bisher nicht ergeben.

IMSWare

Insgesamt sollen 32 Module der Software IMSWare der Fa. IMS bei den Kunden der citeq zum Einsatz kommen. In Produktion bzw. kurz vor der Einführung stehen bereits 8 Module. Weitere 3 Module sollen noch in 2005 zum Einsatz kommen. Die Arbeiten zu weiteren 13 Modulen sollen noch in 2005 beginnen.

E-Government

Geschäftsprozessoptimierung und deren Umsetzung über ein Verwaltungsportal mit den eBasis-Diensten von E-Government wird für die citeq auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der Tätigkeiten sein. In diesem Zusammenhang soll das Projekt „regio@kom“ mit T-Systems und der Universität Münster auch in 2005 fortgesetzt werden.

Hierzu zählt auch die Bemühung der citeq Clearingstelle für NRW zu werden.

Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätsanalyse		2004	2003	2002
Aufbereitete Bilanzsumme	T €	19.542	17.499	14.784
Eigenkapital	T €	2.262	1.945	902
Eigenkapitalquote	%	12	11	6
(Eigenkapital / Gesamtkapital)				
Anlagevermögen	T €	12.067	10.326	6.617
Investitionen in das Anlagevermögen	T €	5.242	6.734	3.374
Anlagenintensität	%	62	59	45
(Nettoanlagevermögen / Gesamtvermögen)				
Goldene Finanzierungsregel		1,56	1,53	1,43
(Langfristiges Vermögen / Langfristiges Kapital)				
net working capital	T €	-6.508	-5.761	-4.022

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Der allgemeinen Rücklage wurden aus dem Jahresgewinn 2003 316.888,37 € zugeführt.

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr geringer, da in Anwendung des Stichtagsprinzips die bereits feststehenden Besoldungsanpassungen für das Jahr 2004 um jeweils 1 % bei den Berechnungen für den Jahresabschluss 2003 berücksichtigt wurden.

Die Berechnungen für Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen wurden erstmals durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster mit einer speziellen Software durchgeführt. Die Software verwendet zur Berechnung der Teilwerte einen durchschnittlichen Krankenkassentarif, welcher mit den durchschnittlichen Beihilfeleistungen an die Pensionäre der citeq nicht

vergleichbar ist. Daher wurde der Teilwert zum 31.12.2004 für die Beihilferückstellung auf 60 % korrigiert.

Änderungen im Bestand

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2004 bei 5.242.867,47 €. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2004 in €	Investitionen 2003 in €	Investitionen 2002 in €
EDV-Software	1.484.117,19	725.339,30	840.984,45
Geleistete Anzahlung für SW	97.045,24	222.254,68	93.795,41
PKW	21.666,58	0,00	0,00
Technische Ausstattung	631.438,50	16.180,00	13.906,75
Möbiliar	44.454,26	117.434,95	5.950,10
Rechnersysteme	1.316.697,50	2.464.412,44	799.744,30
Monitore	271.880,47	183.893,90	264.298,74
Drucker, Plotter, Scanner	294.440,72	162.546,33	159.492,20
Sonstige DV-Peripheriegeräte	112.762,83	82.069,24	120.528,91
Router, Hub, Switch	67.083,33	173.074,16	370.854,88
DV-Netzkomponenten	229.338,96	562.563,21	378.436,99
TK-Anlagen, Komponenten,	218.050,49	15.223,44	165.294,38
Telefax	0,00	742,32	5.252,02
GWG	124.128,75	171.227,29	155.475,93
Anlagen im Bau	12.874,28	0,00	0,00
Finanzanlagen	316.888,37	1.837.463,25	0,00
Summe	5.242.867,47	6.734.424,51	3.374.015,06

Ein Teil der für 2004 geplanten Investitionen wurden auf das Jahr 2005 verschoben. Für das Jahr 2005 sind insgesamt Investitionen in Höhe von 6.060 T € geplant. Die Finanzierung soll über Abschreibungen, durch Bildung langfristiger Rückstellungen (Pensionsrückstellungen) und durch Fremdmittelaufnahmen erfolgen.

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie zur Zeit ausreichend dimensioniert.

Die in 2004 neu hinzugekommenen Finanzanlagen betreffen Anteile am VuS-Münster-Fonds der Fondsgesellschaft Deko zur Absicherung der Beamtenpensionen.

Berichterstattung zur Ertragslage

Die Ertragslage bildet sich im Mehrjahresvergleich wie folgt ab:

Kennzahlen zur Erfolgsanalyse		2004	2003	2002
Umsatzerlöse	T €	16.348	15.307	14.918
Veränderungsrate	%	6,8	2,6	7,8
Materialaufwand	T €	3.783	3.049	2.994
Materialaufwandsquote	%	23,1	19,9	20,1
Personalaufwand	T €	6.026	5.859	5.270
Personalaufwandsquote	%	36,9	38,3	35,3
Mitarbeiter	Anzahl	110	103	94
Jahresgewinn	T €	1.610	1.770	2.284

Einzelheiten zu den Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus dem Produktbereich "Kundenbetreuung und Benutzer-service":

- Leistungen im Bereich der IT-Konzeption, Organisation und Beratung,
- der Anwenderbetreuung und Hotline sowie
- Schulungen

sowie die Erlöse aus dem Produktbereich "Anwendungen, Netze und Anlagen":

- die Anwendungen (Verfahren),
- die Bereitstellung von Hard- und Software sowie
- der Betrieb und die Unterhaltung von Systemen, Anlagen und Netzen.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2004	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2003	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2002
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	2.772	2.738	2.717
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.614	2.552	2.615
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.284	1.216	1.182
Bereitstellung von Scannern	161	152	135
Bereitstellung von Sicherungssystemen	24	28	30
Bereitstellung von Telefaxgeräten	251	234	204
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen	2.998	2.892	2.814
Internet / Intranet	Pauschal	Pauschal	Pauschal
Überlassung Softwareprodukte	Pauschal	Pauschal	Pauschal
Erstattung spezieller Leistungen			Pauschal
Gesamterträge hierzu	7.603.225,91 €	7.762.704,31 €	8.550.219,66 €

Folgende Dienstleistungen wurden für die Kooperationspartner einschl. Stadt Münster und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich 2004	Umsatzanteil 2004	Umsatzanteil 2003	Umsatzanteil 2002
Zentrale Verwaltung (KSD)	0,16%	0,53%	0,9%
Personalwesen	6,81%	5,55%	6,4%
Statistik und Wahlen	2,28%	0,03%	
Kämmerei (Kosten- und Leistungsrechnung, Haushaltswesen, -überwachung, SAP)	13,18%	12,44%	22,6%
Kasse (Kassenwesen, FAD, Allgemeines Veranlagungswesen, Verwaltungsvollstreckung)	11,17%	14,07%	
Steuern	10,15%	11,02%	11,3%
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	9,01%	10,08%	12,4%
Einwohner- und Meldewesen	6,95%	7,48%	7,7%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,17%	0,22%	
Büchereiwesen	0,07%		
Weiterbildung	0,01%		
Musikschulwesen	0,07%	0,08%	
Soziales (Sozialwesen, Übergangsheime, BafoG)	6,15%	6,48%	6,9%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	0,51%	0,65%	0,7%

Aufgabenbereich 2004	Umsatzanteil 2004	Umsatzanteil 2003	Umsatzanteil 2002
Gesundheitswesen	0,04%		
Vermessung und Kataster	1,97%	1,97%	2,3%
Bauordnung	0,07%		
Wohnungsförderung (Wohnungswesen, Fehlbelegungsabgabe)	0,25%	0,45%	
Hochbau	0,13%		
Tiefbau (Fäkalschlamm Entsorgung)	0,23%	0,19%	
Friedhofswesen	0,07%		
Wirtschaftliche Betätigung (Bereitstellung von Software)	4,79%	0,67%	
Bereitstellung Server	0,07%	0,08%	
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	9,25%	9,45%	
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, e-government)	7,11%	7,79%	11,7%
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden / Rechenzeit, Datensicherung, digitale Archivierung)	3,30%	3,68%	4,2%
Schulungen	0,01%	0,01%	
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	6,03%	7,08%	
IT-Management für Schulen			1,6%
Sonderarbeiten			11,3%
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2004
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	506
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	475
Bereitstellung von Druckern / Plottern	131
Bereitstellung von Scannern	33
Bereitstellung von sonstigen Gerätetypen	3
Schulungen	Preisliste
Einrichtung der Anlagen	Nach Aufwand
Gesamterträge hierzu	1.075.756,04 €

Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen für die Kooperationspartner und für Dritte wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge 2004 in €	Erträge 2003 in €	Erträge 2002 in €
Dienstleistungen ausschließlich für die Stadt Münster	7.603.225,91	7.762.704,31	8.550.219,66
Dienstleistungen ausschließlich für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	1.075.756,04	567.116,40	0,00
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	3.548.529,66	2.848.290,29	2.897.372,17
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Dritte)	4.679.093,39	4.355.160,50	3.982.923,95
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihen von Hardware, Auflösung von Sonderposten)	70.304,23	73.495,05	46.115,55
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-629.230,57	-300.074,89	-558.285,06
Umsatzerlöse gesamt	16.347.678,66	15.306.691,66	14.918.346,27
Sonstige Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Werbeeinnahmen)	74.328,38	150.887,11	25.350,88
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	28.377,32		
Finanzerträge	504.834,50	541.159,26	637.925,48
Erträge gesamt	16.955.218,86	15.998.738,03	15.581.622,63

Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Die Leistungen der citeq werden erbracht von insgesamt 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich 3 überplanmäßig befristet beschäftigten Personen) sowie 5 Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem Organigramm – Anlage – ersichtlich.

In 2004 ergibt sich folgende Entwicklung je Quartal:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	Lohnempfänger	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2004	52	50	0	102	5
30.06.2004	52	53	0	105	5
30.09.2004	52	54	0	106	5
31.12.2004	51	54	0	105	5
Durchschnitt 2004	52	53	0	105	5

Bezogen auf die Umsatzentwicklung ist in 2004 die notwendige Personalanpassung erfolgt (insbesondere MEP).

Besoldung

Grundlage der Besoldung war das Bundesbesoldungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Vergütung

Grundlage der Vergütung war der Vergütungstarifvertrag Nr. 35 zum BAT mit einer Laufzeit bis zum 31.01.2005.

Löhne

Grundlage für die Lohnabrechnung war der Monatslohnstarifvertrag Nr. 29 zum BMT- G vom 31.01.2005.

Personalaufwand	2004 in €	2003 in €	2002 in €
Beamtenbezüge	2.226.041,49	2.122.481,67	2.090.491,68
Gehälter	2.077.045,30	1.855.078,47	1.558.878,18
Löhne	9.998,06	50.947,15	94.607,90
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	3.605,52	15.029,02	25.176,13
Veränderung Urlaubs- u. Überstundenrückstellung	1.652,23	33.438,08	-6.897,57
Zwischensumme	4.318.342,60	4.076.974,39	3.762.256,32
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.707.612,89	1.781.818,32	1.507.733,42
davon für Altersversorgung	1.030.087,64	1.135.174,58	982.810,74
Gesamtsumme	6.025.955,49	5.858.792,71	5.269.989,74

Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür 107.004,04 € aufgewandt.

Entwicklung der Rückstellungen zum 31.12.2004

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtun- gen	01.01.2004	Zuführung	Entnahme	Auflösung	31.12.2004
	€	€	€	€	€
Pensionsrückstellung	7.917.720,00	555.372,81	204.030,81	27.212,00	8.241.850,00
Rückstellung für Beihilfever- pflichtung	505.277,00	466.695,83	11.454,43	0,00	960.518,40
Sonstige Rückstellungen					
Urlaub und Überstunden	317.836,54	319.488,77	317.836,54	0,00	319.488,77
Altersteilzeit	160.380,00	124.986,00	0,00	0,00	285.366,00
Ausstehende Rechnungen	295.360,34	154.745,57	49.485,94	1.448,30	399.171,67
Prüfung Jahresabschluss	24.000,00	25.000,00	24.000,00	0,00	25.000,00
Summe	9.220.573,88	1.646.288,98	606.807,72	28.660,30	10.231.394,84

citeq

Stand: 01.01.2004

